

Wer wollte Mallorca als 17. Bundesland kaufen?

Ausgefuchste Quizfreunde verblüffen die Fachleute der Landeszentrale für politische Bildung beim Quiz zur Bundestagswahl.



Die Spielgruppe „Die ausgefuchtesten Rätselfreunde“ sind seit mehreren Jahren dabei, sagt Shamrock-Wirt Peter Kirner. Foto: Charlotte Wittnebel

EMMENDINGEN. Zehn politische Fragen stellten Vertreter der Landeszentrale für politische Bildung (LpB) zur Bundestagswahl am 22. September beim Montags-Quiz im "Shamrock" – mit den ausgefuchtesten Besuchern im Irish Pub hatten sie nicht gerechnet.

"Welcher Partei gehörte der Politiker an, der 1993 vorschlug, Mallorca für 50 Milliarden Mark zu kaufen und zum 17. Bundesland zu machen? Welcher Abgeordnete ist nach der Wahl am 22. September in seiner 12. Wahlperiode?" Quizmaster Georg Schäfer hat kaum die Fragen gestellt, da geht schon das Geflüster los: "Was würdet ihr sagen? Schäuble ist schon ewig dabei, der war schon beim Schwarzweißfernsehen", sagt Michael Schäfer. Sein Team "Die ausgefuchtesten Rätselfreunde" vom Emmendinger Theater im Steinbruch ist sich einig: Das kann nur der Bundesfinanzminister sein. Tea Weisser notiert die Fragen und Antworten auf ein Blatt.

"Jetzt brauchen wir noch den Malle-Scherzkeks. Das kann nur ein Vogel aus der FDP gewesen sein", mutmaßt ein Teamkollege. Richtig ist: Der CSU-Politiker Dionys Jobst machte 1993 diese Aussage gegenüber einem Bild-Journalisten. Wie viele Menschen sind

bei der Bundestagswahl wahlberechtigt? "Die Schätzfragen sind schwierig", findet Markus Löffel aus Bahlingen. Antwort: 61,8 Millionen.

Insgesamt sind Maité von Waldenfels und Natalja Kliewer von der LpB vom politischen Wissen der Besucher überrascht: "Die Fragen wurden sehr gut beantwortet". "Für eine fehlerfreie Runde gibt es eine Portion Pommes aufs Haus", erklärt Peter Kirner, Wirt des Shamrocks. Diesmal gibt's Pommes für die Spielgruppe "Lennard and the brains". "Dabei haben sie die ganze Zeit geflennt, es sei zu schwer und jetzt haben sie eine perfekte Runde", sagt Georg Schäfer. Nur eine Gruppe schneidet bei der politischen Fragerunde schlecht ab. Bei Unstimmigkeiten oder anderen Antwortmöglichkeiten diskutieren die Teilnehmer mit Spieleleiter Georg. Im Zweifelsfall holt Gunter Hauß sein Smartphone raus.

"Wen soll ich wählen? So unentschieden war ich noch nie", sagt Michael Huber aus Emmendingen. Deshalb nicht zur Wahl zu gehen, kommt für ihn aber nicht in Frage. Es sei eine Frechheit, nicht wählen zu gehen. Auch Harry Ernst aus Bahlingen ist noch nicht entschieden: "Ich bleibe unentschlossen bis zur Wahlkabine".

Autor: Charlotte Wittnebel